



 **kmu-tag.ch**
st.gallen

22 / OKTOBER 2010

SCHWEIZER KMU-TAG
ST. GALLEN

Medienpartner
TAGBLATT

Patronatskomitee

Dem Patronatskomitee, das von Urs Fueglistaller präsidiert wird, gehören folgende Mitglieder an:

Gerold Bühler, Präsident economiesuisse, Hans-Rudolf Früh, Ehrenpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), Edi Engelberger, vormaliger Präsident SGV, Hubertus Schmid, Präsident der schweizerischen Industrie- und Handelskammern (SIHK), Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell, Hans M. Richle, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes St. Gallen.

Veranstalter

Der Schweizer KMU-Tag 2010 wird veranstaltet und organisiert – unterstützt von den zahlreichen und treuen Sponsoren – vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der alea iacta ag, St. Gallen. Weitere Informationen zu den Veranstaltern finden Sie unter:

www.kmu.unisg.ch, www.alea-iacta.ch

Programm vom 22. Oktober 2010

| | |
|-------------|---|
| 9.00–9.45 | Workshops der Sponsoren |
| 9.15 | GV Förderungsgesellschaft KMU-HSG |
| 9.45 | Begrüssungskaffee |
| 10.15–10.30 | Eröffnung der Tagung <i>Urs Fueglistaller</i> |
| 10.35–11.00 | KMU – welche Rechtsform? <i>Peter Nobel</i> |
| 11.05–11.30 | Servicekultur als zentraler Punkt der Unternehmensführung <i>Martin Reithebuch</i> |
| 11.35–11.55 | Diskussion mit Moderation |
| 12.00–13.20 | Mittagessen |
| 13.25–14.00 | Menschen besser verstehen <i>Pietro Sassi</i> |
| 14.05–14.30 | Einbruch in geschützte Märkte als Erfolgsmodell <i>Andy Fischer</i> |
| 14.35–14.55 | Diskussion mit Moderation |
| 15.00–15.35 | Pause |
| 15.40–16.40 | Was KMU von einem Orchester lernen können <i>Christian Gansch</i> |
| 16.45–16.50 | Tagungsabschluss <i>Urs Fueglistaller</i> |

Moderation: *Susanne Wille*

Nächste KMU-Tage

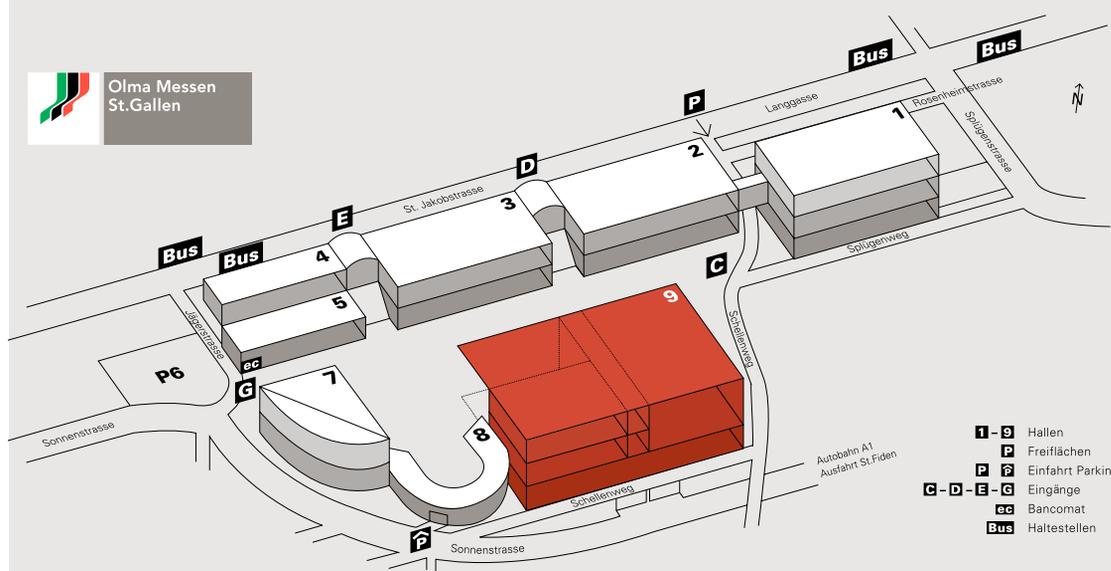
Der Schweizer KMU-Tag findet seit 2003 jährlich einmal statt, und zwar immer am Freitag nach Schluss der Olma-Messe. Nachstehend die Daten für die kommenden vier Jahre:

- Schweizer KMU-Tag, 28. Oktober 2011
- Schweizer KMU-Tag (Jubiläum: 10. Durchführung), 26. Oktober 2012
- Schweizer KMU-Tag, 25. Oktober 2013
- Schweizer KMU-Tag, 24. Oktober 2014

Impressum

Redaktion: Patrick Hug, Sandra Egli
Layout: Katja Palancon
Verlag und Druck: St. Galler Tagblatt AG
 Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
 Telefon 071 272 78 88
 Gemeinsame Beilage von
 St. Galler Tagblatt Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung, St. Galler Tagblatt Region Rorschach, Tagblatt Kanton Thurgau, Appenzeller Zeitung, Wiler Zeitung – Der Volksfreund, Der Rheintaler, Toggenburger Tagblatt
Inserate: Publicitas AG, Vadianstr. 45, 9001 St. Gallen, Telefon 071 221 00 21
Leiterin Verkauf Beilagen:
 Claudia Benz

Situationsplan



Anfahrt via Autobahn A1, Ausfahrt St. Fiden (Signalisation Olma Messen St. Gallen folgen) oder mit der Bahn bis Hauptbahnhof St. Gallen, anschliessend Bus Nummer 3 (Richtung Heiligkreuz). Parkplätze stehen in der Tiefgarage (gratis beziehungsweise inbegriffen im Tagungspreis) und in der Nähe des Olma-Areals (kostenpflichtig) zur Verfügung.



Bilder: pd

Wie steuere ich meinen KMU-Betrieb? Auf diese und andere Fragen geben die seit 2003 stattfindenden Schweizer KMU-Tage jedes Jahr kompetente Antworten mit Referaten und Diskussionsforen.

Herzlich willkommen

Sehr geschätzte Unternehmer und Unternehmerinnen, liebe KMU-Tag-Freunde

Regen Sie sich manchmal auch über falsch gesetzte Schwerpunkte auf? Wenn über Dinge geredet wird, die natürlich schon auch wichtig sind (die Boni-Diskussion, die 750 Milliarden für Griechenland oder das Burka-Verbot), aber wirklich nichts, aber auch gar nichts mit Ihrem KMU-Tagesgeschäft zu tun haben? Ich mich eben auch, und deshalb haben wir uns gedacht, dass wir uns beim diesjährigen KMU-Tag einmal über die wirklich wichtigen Dinge in KMU unterhalten könnten.

Nun ist mir – genau wie Ihnen auch – klar, dass es auf die wirklich wichtigen Fragen im Leben keine allgemeingültigen und für jeden richtige Antworten und keine eigentlichen «Rezepte» gibt bei der Führung von KMU – vielleicht abgesehen von ein paar Grundregeln, die man im Griff haben sollte (ich erwähne das Liquiditätsmanagement oder das Einhalten von rechtlichen Grundregeln, die für alle gelten sollten). Im Sinne einer Auswahl haben wir deshalb für Sie fünf Referenten eingeladen, von denen wir der Meinung sind, dass sie mit ihrem Profil Ansatzpunkte für die Besinnung auf das Wesentliche beitragen können: Peter Nobel bringt mit seiner Dreifachqualifikation als Rechtsprofessor, Unternehmensführer und Kunstliebhaber seine Einsichten auf den

Punkt, Martin Reithebuch wird uns erzählen, wie man mit gelebter Servicekultur ein Unternehmen erfolgreich machen kann. Von Pietro Sassi erfahren wir, wie man mit Menschenkenntnissen wesentliche Gesichtspunkte des Gegenübers erkennt. Andy Fischer wird zeigen, wie ein «Einbruch» in geschützte Märkte Erfolg haben kann und – last but not least – hören wir von Dirigent Christian Gansch, was wesentlich ist bei der Führung eines Orchesters: Wie man mit Individualisten und Gruppen von Individualisten umgehen kann und was das für uns als KMU bedeuten kann, was wir daraus lernen können.

Moderiert wird der KMU-Tag von Susanne Wille, die als Fernsehjournalistin ein Gespür für das Wesentliche akribisch entwickelt hat, indem sie aus einer Unmenge von Informationen die allerwichtigsten herausfischt.

Nun wünsche ich Ihnen den Blick fürs Wesentliche und freue mich, Sie am 22. Oktober 2010 in St. Gallen wiedersehen zu können. Denn Sie wissen es ja: An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher.

Urs Fueglistaller

Prof. Dr. Urs Fueglistaller
Präsident Patronatskomitee KMU-Tag,
geschäftsführender Direktor KMU-HSG

KMU ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT – DIE BESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE

Online-Anmeldung unter www.kmu-tag.ch

AUSGEBUCHT



Christian Gansch



Martin Reithebuch

 **kmu-tag.ch**
st.gallen



Andy Fischer



Peter Nobel



Susanne Wille



Pietro Sassi

22 / OKTOBER 2010

**SCHWEIZER KMU-TAG
ST.GALLEN**



Urs Fueglistaller

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband /
Schweizer Industrie- und Handelskammern / economiesuisse /
IHK St.Gallen-Appenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter

Hauptsponsoren

Kommunikationspartnerin Medienpartner



RAIFFEISEN

helvetia

ABACUS
business software

publicitas

OBT

swisscom

TAGBLATT

KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – die Besinnung auf das Wesentliche

Der Schweizer KMU-Tag 2010 stellt am Freitag, 22. Oktober 2010, das Thema «KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – die Besinnung auf das Wesentliche» in den Mittelpunkt der Referate und Diskussionen. Weit mehr als 1000 Unternehmer und KMU-Führungskräfte aus der ganzen Schweiz sind dabei – der Anlass ist erneut ausverkauft. Die Gäste werden von den diesjährigen Referenten – Peter Nobel, Martin Reithebuch, Pietro Sassi, Andy Fischer und Christian Gansch – Impulse und Antworten auf Fragen des unternehmerischen Alltags erhalten. Die Moderation übernimmt diesmal «10vor10»-Moderatorin Susanne Wille.

Der Schweizer KMU-Tag geht auch in seiner achten Auflage konkreten Fragen und Herausforderungen der Klein- und Mittelunternehmen (KMU) nach. Nach den «fragilen Zeiten» im Vorjahr geht es nun um Fragen der Fokussierung auf die eigenen Fähigkeiten und die «Besinnung auf das Wesentliche». Angeboten und durchgeführt wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und der Agentur alea iacta ag; als Gastgeber empfängt KMU-HSG-Direktor Urs Fueglistaller die inzwischen stattliche KMU-Tag-«Gemeinde».

Besinnung aufs Wesentliche

Begleitet und kritisch befragt von Susanne Wille, treten fünf Referenten auf, die ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus eigener unternehmerischer Tätigkeit mitbringen: Peter Nobel bringt mit seiner Dreifachqualifikation als Rechtsprofessor, Unternehmensführer und Kunstliebhaber seine philosophischen Einsichten auf den Punkt und stellt eine der wesentlichen Fragen jedes Unternehmers: «KMU – welche Rechtsform?». Martin Reithe-



Bild: pd

Die Olma-Halle 9 wird sich am 22. Oktober bis auf den letzten Platz füllen. Der Schweizer KMU-Tag ist auch dieses Jahr ausverkauft.

buch, Inhaber von «service7000», wird erzählen, wie man mit gelebter Servicekultur ein Unternehmen erfolgreich machen kann. Pietro Sassi, Dozent für Menschenkenntnis und Coach, zeigt, wie man wesentliche Gesichtspunkte des Gegenübers erkennt. Andy Fischer, Mitgründer von «medgate», wird erläutern, welche Erkenntnisse und Erfahrungen er in einem bisher eher unbekanntem Markt gemacht hat. Und Dirigent und Unternehmer Christian Gansch wird darüber referieren, was wesentlich ist bei der Führung eines Orchesters, wie man mit Individualisten umgehen kann und was das für KMU bedeuten kann.

KMU-Tag als Netzwerk-Plattform

Am Schweizer KMU-Tag finden Unternehmer(innen), Inhaber(innen) und Führungskräfte aus KMU eine Plattform zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in ähnlichen Funktio-

nen. Patronate für den Schweizer KMU-Tag haben wichtige Institutionen übernommen: die Schweizer Industrie- und Handelskammern, der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell sowie der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen.

Unterstützt wird der Anlass durch Hauptsponsoren, denen KMU-Anliegen ebenfalls sehr wichtig sind: Helvetia, Raiffeisen, OBТ, Publicitas, Abacus und Swisscom. Tagungsort ist die Olma-Halle 9. Ausführliche Informationen zum Schweizer KMU-Tag gibt es auf www.kmu-tag.ch. (pd)

Schweizer KMU-Tag in Kürze

| | |
|----------------|--|
| Thema: | KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – die Besinnung auf das Wesentliche |
| Datum: | Freitag, 22. Oktober 2010, 10 Uhr bis 17 Uhr (Workshops ab 9 Uhr) |
| Ort: | Olma-Halle 9, St. Gallen |
| Referate: | Peter Nobel, Martin Reithebuch, Pietro Sassi, Andy Fischer, Christian Gansch Urs Fueglistaller und Susanne Wille (Moderation) |
| Kosten: | CHF 390.– (für Mitglieder der Förderungsgesellschaft KMU-HSG und Mitglieder der IHK St. Gallen-Appenzell: CHF 350.–) |
| Informationen: | Online unter www.kmu-tag.ch |



Seit 25 Jahren auf Erfolg programmiert

Was vor fünfundzwanzig Jahren als Idee begann, ist heute die führende Schweizer Business Software. 35'000 Kunden mit mehr als 76'000 installierten Software-Modulen sprechen eine deutliche Sprache. ABACUS ERP-Software – modernste Internet-Technologie – Qualität, die überzeugt und Kontinuität, die Vertrauen schafft. Heute und in Zukunft. www.abacus.ch

ABACUS 

 **ABACUS**
business software

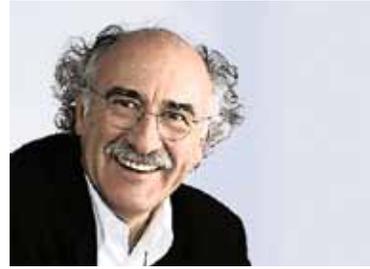
Die Referentinnen und Referenten



Urs Fueglistaller



Peter Nobel



Pietro Sassi



Andy Fischer



Martin Reithebuch



Christian Gansch



Susanne Wille

Urs Fueglistaller, Jahrgang 1961, Studium an der Universität St.Gallen (HSG), Abschluss 1987, Promotion in Cottbus (D) 1993, Habilitation an der Universität St.Gallen 2001. Professor für Unternehmensführung an der Universität St.Gallen mit Schwerpunkt KMU, geschäftsführender Direktor KMU-HSG.

Peter Nobel, Prof. Dr. rer. publ., geb. 1945, Studium und Promotion an der HSG, Forschungsaufenthalte in Göttingen, New York (Columbia University) und Moskau, seit 1984 Extraordinarius an der HSG, Direktor am Institut für Europarecht, seit 2007 Ordinarius ad personam an der Universität Zürich; seit 1982 eigene Kanzlei in Zürich (Nobel & Hug); Chefredaktor der «Schweizerischen Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzmarktrecht» (SZW), Verfasser zahlreicher Publikationen, namentlich im Gesellschafts-

Bank-, Kapitalmarkt- und Medienrecht; zahlreiche Verwaltungsratsmandate in kleineren und grösseren Organisationen, passionierter Kunstsammler (Ausstellung «Press Art» Kunstmuseum St.Gallen 2010).

Pietro Sassi, Jahrgang 1946, stammt aus Luzern und lebt heute in Bichelsee TG. Nach langjähriger Erfahrung als Marketing- und Verkaufsleiter vermittelt er seit 12 Jahren als selbständiger Coach und Weiterbildungsanbieter das Wissen der Menschenkenntnisse, basierend auf der altägyptischen Weisheitslehre. Das Ziel seiner Tätigkeit ist, dass sich Menschen besser verstehen und sich in ihrer Individualität akzeptieren.

Andy Fischer, Jahrgang 1968, studierte in Basel Humanmedizin, promovierte mit einer experimentellen neurologischen Arbeit und absolvierte danach eine chi-

urgische Ausbildung in Davos, Uster und Luzern. Im Kantonsspital Basel sammelte er Erfahrungen in der Anästhesie und nahm anschliessend regelmässig bei Einsätzen als Notarzt im Helikopter bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega teil. 1999 gründete er zusammen mit Lorenz Fitzi und André Moeri die Firma Medgate, die telemedizinische Dienstleistungen anbietet.

Martin Reithebuch, Jahrgang 1959, ist Inhaber und Geschäftsführer der Service 7000 AG mit 100 Beschäftigten im Stammsitz in Netstal GL und Filialen in Gossau SG und Wangen an der Aare BE. Service 7000 ist ein Allmarkendienstleister für Haushaltsgrossgeräte.

Christian Gansch, Jahrgang 1960, ist international als Dirigent, Produzent und Consultant (Gansch & Partner) tätig. Von 1981 bis 1990 war er Führungs-

kraft bei den Münchner Philharmonikern. Danach wechselte er in die Musikindustrie. Seine Erfahrungen in der Musik- und Wirtschaftswelt bilden das Fundament für seine Referate. Mit seinem 2006 erschienenen Buch «Vom Solo zur Sinfonie – Was Unternehmen von Orchestern lernen können» begründete er den Trend des Orchester-Unternehmen-Transfers im deutschsprachigen Raum.

Moderation: Susanne Wille, Jahrgang 1974, ist seit Januar 2001 Journalistin beim Schweizer Fernsehen und moderiert das Nachrichtenmagazin «10 vor 10». Sie studierte Journalistik, Geschichte und Anglistik an den Universitäten Fribourg, Zürich und Edinburgh und arbeitete ab 1999 als Videojournalistin beim Aargauer Regional-TV-Sender Tele M1. 2005 wurde sie mit dem Bedag-Medienpreis für das SF-Spezial «Alles unter Kontrolle?» ausgezeichnet.

«...da bin ich dann so richtig «chribelig» auf unseren Anlass»

Prof. Urs Fueglistaller, Präsident des Patronatskomitees des Schweizer KMU-Tags, erklärt, wo sich KMU von anderen Unternehmen unterscheiden und sagt, was er vom KMU-Tag 2010 erwartet.

Urs Fueglistaller, Sie haben als Tagungsthema für den KMU-Tag «KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – die Besinnung aufs Wesentliche» gewählt. Was meinen Sie mit dem ersten Teil, «zwischen Anspruch und Wirklichkeit», wo unterscheiden sich KMU hier denn von anderen Unternehmen?

Urs Fueglistaller: Zuerst einmal durch gar nichts. Alle Unternehmen befinden sich im gleichen allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld, müssen sich den schnell drehenden und sich verändernden Umweltbedingungen anpassen. Aber damit steigen die Ansprüche an die Unternehmen generell, das können wohl die meisten von uns so nachvollziehen. Wenn wir aber davon ausgehen, dass die Ansprüche pro Unternehmen gleich steigen, dann steigen sie für ein kleineres Unternehmen mehr als für ein grösseres. Vergleichen wir es mit einem Lastesel und einem Elefanten, der auf einen Schlag mehr Gewicht zu tragen hat. Dem Elefanten ist vermutlich mehr aufbürdbar, er kann es auf mehr Gewicht verteilen, für den Lastesel trägt die Last schwerer. Es ist also ähnlich wie bei den behördlichen administrativen Belas-

tungen. Bei KMU fallen sie naturgemäss mehr ins Gewicht, jetzt einmal rein technisch rechnerisch gesehen.

Sie behaupten also, die KMU leiden stärker unter administrativen Belastungen, und jetzt sollen sie auch den gestiegenen Ansprüchen nicht genügen. Wieso gibt es denn nach wie vor so viele von ihnen, wieso sind sie nicht längst weg?

Fueglistaller: Das fragen wir uns manchmal auch (schmunzelt). Aber im Ernst jetzt: Ich sehe drei grundsätzliche Erklärungsansätze. Der erste ist der einfachste: Mit der Grösse eines Unternehmens steigen die unternehmensinternen Komplikationen, wenn ich so sagen darf. Es wird mit zunehmender Grösse schwieriger, sich zu organisieren, und auch die zwischenmenschlichen Beziehungen werden naturgemäss komplizierter. Ganz extrem ausgedrückt könnte man sagen, das Unternehmen frisst sich selber auf, was natürlich auch wieder übertrieben ist, ich weiss, und einige wenige grosse Unternehmen haben auch schon das Gegenteil bewiesen. Der zweite Erklärungsansatz kommt vom Markt: Unsere Bedürfnisse sind glücklicherweise kompliziert genug, dass es genügend verschiedene davon gibt, die nicht im grossen Stil befriedigt werden können. Ich kenne die Geschichte der kommunistischen Planwirtschaften (und die Schweizer Milchwirtschaft) nicht im Detail, mein

Eindruck ist aber, dass sie es eben genau nicht geschafft haben, der Diversität der Ansprüche zu genügen.

Und der dritte Ansatz?

Fueglistaller: Ah ja, ich war ja erst beim zweiten (lacht). Den dritten Erklärungsansatz sehe ich auf Stufe der Verantwortung. Ich kann leider nicht mit einer gloriosen Militärkarriere angeben, aber immerhin war ich da mal dabei, und habe eines gelernt: Als Soldat sitzt man, zumindest habe ich das damals so empfunden,

ganz zuunterst in der Hierarchie, man nimmt Befehle entgegen und führt sie aus, so gut es halt geht, aber nicht mehr, und das ist in den meisten Fällen ziemlich ineffizient. Und da können dann auch noch so schlaue Köpfe in der Truppe sein, weil die Verantwortung nur die ist, seinen Auftrag zu erfüllen, macht keiner mehr, auch wenn die meisten wüssten, dass es locker auch ganz anders ginge. Ich weiss jetzt natürlich schon, dass ich vielen grösseren Unternehmen unrecht tue, sie mit militärischen Kommandostrukturen zu



Bild: pd

Urs Fueglistaller: «Je näher man dem ranghöchsten Befehlsausgeber sitzt, desto eher schaltet man den Kopf ein.»

vergleichen, dennoch behaupte ich, dass es vereinfachend und im Ansatz halt schon so ist: Je näher man dem ranghöchsten Befehlsausgeber sitzt, desto eher schaltet man den Kopf ein. Die Sekretärin eines Bundesrates liest einen Brief in dubio vermutlich einmal mehr durch als die Sekretärin eines Steuersekretärs.

Bei all diesen Erklärungen, wieso schreiben Sie im Untertitel der Tagung dann auch noch «die Besinnung auf das Wesentliche»?

Fueglistaller: Wenn wir das Thema für den KMU-Tag bestimmen, versuchen wir jeweils, dem Zeitgeist – zeitgedrungen – eine Ellenlänge voraus zu sein. Dieses Mal war es aber nicht besonders schwer, weil fast körperlich greifbar. «Körperlich» passt jetzt im Kontext einer Informationsgesellschaft vielleicht nicht so. Aber man weiss, was ich meine: In einer Ablenkungsgesellschaft hat sich jeder schon einmal überlegt, wieso es plötzlich 200 Fernsehsender statt nur 11 braucht. Dies obschon man schon früher kaum dazu kam, die Tageszeitung jeden Tag sauber durchzusehen. Nun hat man noch täglich etwa 50 Mails in der Mailbox. Hinzu kommt, dass man sich trotzdem noch den einen oder anderen Newsletter hinzubestellt hat. Wobei man sich zu Recht fragt, wieso man im Web nach Sachen sucht, die man vorher nicht zu suchen gewagt hätte. Und das zusätzlich zur eigentlichen eigenen Aufgabe. Da liegt es doch sehr nahe, sich auch beim KMU-Tag einmal zu fragen, was wesentlich ist und was nicht.

Und was erwarten Sie von den Referaten beim diesjährigen KMU-Tag?

Fueglistaller: Normalerweise lassen wir den Referenten da viel Spielraum. Wir wählen sie aber von vornherein so aus, dass es nicht eine einheitliche Antwort gibt, sondern unterschiedliche Aspekte herauskommen. Zum Beispiel interessiert es mich selber auch, ob ein gewiefter Wirtschaftsjurist die gleichen Ansichten wie ein charmanter und bodenständiger Dienstleister für Haushaltgeräte hat, oder was einer denkt, der es wagt, den Gesundheitsmarkt aufzubrechen. Und für den Schluss des Tages haben wir ja noch



Bilder: pd

Der Schweizer KMU-Tag ist für Unternehmerinnen und Unternehmer ein gutes Netzwerk, um sich auszutauschen und neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

einen Dirigenten eingeladen, der Gemeinsamkeiten zwischen der Führung eines Orchesters und von KMU sucht. Das interessiert mich als ehemaligen Hobbymusiker natürlich auch.

Der diesjährige KMU-Tag war schon mehr als einen Monat vor Start ausverkauft. Wie schaffen Sie das?

Fueglistaller: Ich vermute, dass das mit Authentizität zu tun hat. Als HSG-Institut ist uns sehr viel daran gelegen, dass wir als Uni mehr lokal verbunden sind, als es unreflektierten Beobachtern der HSG als «Elite-Uni» erscheinen mag.

Ich verrate jetzt ein kleines Geheimnis, was ich jeweils am Abend vor dem KMU-Tag mache: Ich sehe mir das frisch gedruckte Teilnehmerverzeichnis durch und schaue ganz neugierig, wen ich alles so kenne und wer alles sonst noch kommt. Da kommt bei mir einfach Freude auf, da bin ich dann so richtig «chribelig» auf unseren Anlass.

Verraten Sie uns das Thema für den KMU-Tag 2011?

Fueglistaller: Tun würde ich es, können tue ich es nicht. Nein, das Thema haben wir tatsächlich noch nicht festgelegt, auch wenn ein Container an Ideen für Themen vorhanden ist. Wenn Sie mich aber nach einer Prognose fragen: Der Herbst 2011 wird für KMU heterogen sein, die einen werden nicht mehr dabei sein, die anderen einen unverhofften Schub sehen. Wie ich das dann 2011 in einen Tagungstitel verwandeln kann, weiss ich noch nicht.

Interview: pd

Urs Fueglistaller

Prof. Dr. Urs Fueglistaller ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen und geschäftsführender Direktor des KMU-HSG, Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen. Zusammen mit der alea iacta ag organisiert er mit seinem Institut alljährlich den Schweizer KMU-Tag, jeweils am Freitag nach der Olma. (pd)

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse? Leben Sie Ihre Geschäftsprozesse?



Organisation, Visualisierung und Umsetzung Ihrer Kern- / Führungs- / Supportprozesse mit

proXplorer



ORBECO Unternehmensberatung AG

Schuppisstrasse 16
9016 St. Gallen
Tel. 071 727 98 40
www.orbeco.ch
www.proxplorer.ch

erkennt?

von Anfang an

die Ihr Potenzial

zu arbeiten,

mit einer Bank

Ist es nicht schön,

Bei unseren Angeboten für Geschäftskunden legen wir Wert auf ein transparentes Rating bei der Kreditvergabe, langjährige Kundenbeziehungen und einen unbürokratischen Umgang. In der Ostschweiz finden Sie uns in Amriswil, Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, St. Gallen, Schaffhausen, Wil und Winterthur. Oder ganz einfach via www.migrosbank.ch oder Service Line 0848 845 400.

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

Leben Sie Ihre Geschäftsprozesse

Orbeco begleitet Sie von der Analyse bis zur Implementierung

Prozessorientierung führt zu einer effizienten und innovativen Unternehmensführung. Für kleinere und mittlere Betriebe gestaltet sich die Umsetzung vielfach als kompliziert und entsprechend zeitaufwendig – oft fehlt die geeignete Lösung.

Mit transparenten Geschäftsprozessen können gerade KMU den Erfolg ihres Unternehmens steigern. Orbeco unterstützt ihre Kunden von der Definition bis zur Einführung von klaren und strukturierten Arbeitsprozessen.

Wie integriert Orbeco die Arbeitsprozesse in den betrieblichen Alltag? Orbeco setzt Proxplorer – eine für kleinere und mittlere Betriebe konzipierte Management- und Geschäftsprozess-Lösung – ein. Mit dieser Software können Prozesse organisiert, visualisiert und geführt werden. Proxplorer passt sich an die Unternehmensprozesse an und ermöglicht dadurch eine zielorientierte und effiziente Bearbeitung der verschiedenen Kern-, Führungs-, und Supportprozesse. Gleichzeitig unter-



Bild: pd

Das Team von links nach rechts: Patrik Ulmann, Antonio Montellese, Alessia Fritschi, Kurt Vetterli, Vreni Lüthi.

stützt Proxplorer die Ablage sämtlicher Dokumente und Daten nach den Prozessstrukturen des Unternehmens. Damit können Mitarbeitende innerhalb ihrer Arbeitsprozesse auf die betriebsnotwendigen Unterlagen wie Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen, Checklisten, Managementreports und –Cockpits, Stellenbeschreibungen, usw. zugreifen und diese optimal

einsetzen. Die intranetfähige Software verbessert den Informationsfluss und erlaubt u. a. eine einfache Einbindung von Dokumenten z. B. aus der MS Office-Palette.

Die Integration und Umsetzung von Geschäftsprozessen in die tägliche Arbeit verbessert die Qualität und Effizienz der Geschäftsabwicklung und steigert somit auch die Kunden-

Mitarbeiterzufriedenheit. Wie Proxplorer auch in Ihrem Unternehmen die Leistungsfähigkeit steigern kann, ver-
rät Ihnen gerne unser Team. (pd)

Orbeco Unternehmensberatung AG
Schuppisstrasse 7
9016 St. Gallen

Telefon 071 727 98 40

www.orbeco.ch / www.proxplorer.ch

Partnerschaftliche Unterstützung für Unternehmen

Migros Bank – die sympathische Alternative

Suchen Sie eine Bank, die Ihr Unternehmen partnerschaftlich unterstützt? Wünschen Sie günstige Konditionen, unkomplizierte Produkte, eine kompetente Beratung und kurze Entscheidungswege? Für all dies steht die Migros Bank ganz besonders.

Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen vertrauen auf die Migros Bank. Als Bank, die selber ein nachhaltiges Wachstum anstrebt, verstehen wir die Anliegen und Bedürfnisse der KMU. So können wir unseren Geschäftskunden als zuverlässiger Partner zur Seite stehen.

Auch Ihnen bietet die Migros Bank alles, was Sie von Ihrer Hausbank erwarten dürfen – zu ausgesprochen attraktiven Konditionen.

- Basis für eine solide und langfristige Partnerschaft ist das Kontokorrent – am besten in Kombination mit dem M-BancNet, unserem bewährten Internet-Banking. Das Prinzip dabei ist ganz einfach: Sie bezahlen nur so viel oder wenig, wie Sie unsere Dienstleistungen beanspruchen.



Gabriele Grässli
Leiterin Niederlassung St. Gallen
Direktwahl 071 228 53 47
gabriele.graessli@migrosbank.ch

- Bei der Finanzierung haben wir ein offenes Ohr für Sie und Ihre Anliegen. Wir legen eine flexible Haltung an den Tag. Und wir unterstützen alles, um rasch zu entscheiden und Sie offen und ehrlich zu informieren.
- Im Konkurrenzvergleich gehört die



Bilder: pd

Pascal Studer
Betreuer Geschäftskunden
Direktwahl 071 228 53 76
pascal.studer@migrosbank.ch

Migros Bank stets zu den günstigsten Anbietern von Hypotheken. Das gilt auch für die Finanzierung von gewerblich genutzten Liegenschaften.

- Ihr Unternehmen verfügt über mehr Liquidität, als es benötigt? Dann wird es Zeit, dass Sie das über-

schüssige Kapital für sich arbeiten lassen – indem Sie es optimal anlegen. Wir bieten Ihnen eine Geldanlage, welche auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Bei uns dürfen Sie zudem eine Servicekultur erwarten, die diesen Namen auch wirklich verdient. Ein entscheidender Vorteil ist, dass die Migros Bank zur Migros-Gruppe gehört und nicht rein ertragsorientierten Investoren verpflichtet ist. Die Migros Bank steht auf Ihrer Seite. So geben wir – ganz im Sinne des Bankgründers Gottlieb Duttweiler – unsere Profite an unsere Kunden zurück. Zum Beispiel in Form von vorteilhaften Konditionen.

Gerne möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Unsere Niederlassungsleiterinnen und -leiter sowie unsere Geschäftskundenteams freuen sich, Ihnen die Vorteile der Migros Bank näher vorstellen zu dürfen. (pd)

Migros Bank
Service-Line 0848 845 400

«Endlich eine Versicherungslösung für meine Firma aus einer Hand.»



Einfache Gesamtlösung / Vorsorge und Versicherung für Unternehmen und Mitarbeitende

- ✓ Umfassende Beratung von Pensionskasse bis betriebliche Versicherungen
- ✓ Keine Überversicherung oder Lücken dank innovativen Kombi-Produkten
- ✓ Zeitsparende Online-Administration
- ✓ Attraktive Kombi-Rabatte

Kommen Sie auf unsere Seite.

www.AXA.ch oder 0800 809 809



Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**

Die richtige Vernetzung ist entscheidend

Telematik von Huber + Monsch – damit Sie immer Anschluss haben

Die Telekommunikation verbindet Menschen, lässt Distanzen schrumpfen und komplizierte Abläufe einfacher werden. Sie birgt aber auch Stolpersteine. Wer diese umgehen will, setzt auf einwandfreie Installationen, zuverlässige Gerä-

te, Materialien und kompetente Beratung.

Ob in Kupfer- oder Lichtwellenleitertechnik, ob einfache Telefonapparate oder komplexe Telefonanlagen integriert in IT-Netzwerk und Client-Server-

System. Erst die richtige Vernetzung macht aus Ihrer Telekommunikation ein effizientes Werkzeug mit vielen Vorteilen. Für grosse Firmennetzwerke in Industrie, Banken, Verwaltungen oder Gewerbe wie auch für private Anwen-

dungen stehen unsere qualifizierten Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Verfügung und bieten eine markenunabhängige Beratung.

Unsere Dienstleistungen reichen von Teilnehmervermittlungsanlagen (TVA/PBX) und universellen Kommunikationsverkabelung (UKV) über die Lichtwellenleitertechnik (FTTD, FTTH) bis zur Planung, Installation und Analyse von EDV-Netzwerken mit Integration von Voice und Data (VoIP/ToIP). (pd)



Huber + Monsch bietet umfassende Telekommunikationsdienstleistungen.

Bild: pd

Huber + Monsch AG
Walenbüchelstr. 11
Postfach, 9013 St. Gallen
Telefon 071 274 88 77
www.hubermensch.ch

Private Banking ist so nah – in St. Gallen

Julius Bär setzt auf Kundennähe

Dank menschlicher Kontakte, die auf Vertrauen und Integrität beruhen, hat sich Julius Bär in den vergangenen 120 Jahren zur führenden Private-Banking-Gruppe der Schweiz entwickelt. Vertrauen setzt persönliche Nähe voraus. Daher kommt Julius Bär seinen Kunden mit einer Niederlassung in St. Gallen entgegen.

Wie kann ein Neukunde Vertrauen aufbauen? Der erste Eindruck zählt! Die Erfahrung der Berater, die Marke und das Image der Bank bilden das Fundament. Auszeichnungen wie von der Bilanz «Beste Schweizer Privatbank 2009» oder von Fuchsreport «Bester Vermögensmanager 2010 im deutschsprachigen Raum» helfen in der Startphase. Danach bildet sich Vertrauen nur über erlebte Erfahrungen. Die beste Bestätigung für unsere Servicequalität ist und bleibt die

Weiterempfehlung durch unsere Kunden.

Das finanzielle Engagement eines Unternehmers ist vielfältig. Neben dem Vermögen, das in der eigenen Firma

steckt, müssen unterschiedlichste Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Vorsorge, Nachfolge, Steuern, Ehegüter- und Erbrecht wie auch geschäftliche Entwicklungen mit

entsprechendem Finanzbedarf wirken sich auf die finanzielle Flexibilität des Unternehmers aus. Wir legen bei unseren Kunden Wert darauf, alle Aspekte einzubeziehen. Falsche Anlagestrategien können fatale Folgen haben, darum entwickeln wir auf die persönliche Situation des Unternehmers zugeschnittene Lösungen.

Es braucht Erfahrung und Wissen aus diversen Fachgebieten, um Risiken früh zu erkennen. Unser Team in St. Gallen verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung, als auch Fachwissen aus Finanzplanung, Betriebswirtschaftslehre, Steuern und Recht. (pd)



Bild: pd

Das Team St. Gallen, von links nach rechts: Michael Eicher, Claudia Haas, Andreas Bauer (Niederlassungsleiter), Martina Tribelhorn, Marcel Wild.

Bank Julius Bär & Co. AG
Bahnhofstrasse 7
Postfach 363
9001 St. Gallen
Telefon 058 889 77 00
www.juliusbaer.ch

Unterwegs zu nachhaltigen Anlage- und Rendite-Zielen

Mit dem innovativen Analysetool smasters bewerten wir den Immobilien-Bestand von KMUs – Voraussetzung für professionelle Masterplanung und nachhaltige Optimierung des Portfolios.

**Schlagen Sie Ihre Zelte dort auf, wo es wächst, fließt, blüht.
Mehr unter www.smeyers.ch.**



smeyers
Immobilien-Management

smeyers hat Geschäftssitze in Basel, Luzern und Zürich.

Rufen Sie für erste Informationen an: 041 248 50 21. Oder senden Sie eine E-Mail an info@smeyers.ch

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik - Gesamtlösungen

OBT

**Schweizer
Wertarbeit**

Besinnung auf das Wesentliche:
Kompetenz, Präzision und Innovation.

Willkommen bei OBT!

Berikon • Brugg • Heerbrugg • Lachen SZ • Rapperswil • Schaffhausen • Schwyz • St.Gallen • Weinfelden • Zürich

www.obt.ch

**rlc**

architektur
generalplanung
projektentwicklung
www.rlc.ch

KMU und Immobilien

Vom gewachsenen Bestand zum Erfolgsfaktor

KMU behandeln Immobilien nur selten als eigenständige Thematik. Standorte, Bestand und Art der Bewirtschaftung ergeben sich oft aus der Geschichte des Betriebes. Sie entsprechen teilweise nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Oder der vorhandene Raum wird nicht effizient genutzt. Auch logistische Veränderungen können den betrieblichen Ablauf erschweren. Mietverhältnisse mit Dritten werden vielleicht nicht oder nur ungenügend gepflegt, was zu Ertragsminderungen führt. Eine kurz-, mittel- und langfristige Planung fehlt oder sie wird nur ungenügend durchgeführt, was eine erfolgreiche und rentable Immobilienpflege verunmöglicht.

Stellen Sie sich hin und wieder die Frage, ob Ihre Immobilien wirklich aktiv und rentabel bewirtschaftet werden? Entsprechen Ihre Standorte noch

den aktuellen Anforderungen Ihres Betriebes? Nutzen Sie Ihre Immobilien effizient? Haben Sie die Übersicht über die anstehenden Investitionen?

smeyers Immobilien Management greift als Spezialist diese Themen auf und zeigt Ihnen, wie Sie mit einfachen Methoden die Chancen, die Gefahren

und den Handlungsbedarf für Ihre Immobilien bestimmen können.

smeyers verkauft und vermietet Wohn-, Geschäfts- und Gewerbebauten. Ebenso begleitet smeayers als Vermarktungspartner Promotionsprojekte im Stockwerkeigentum und in der Erstvermietung. Mit Niederlassungen in Basel, Luzern und Zürich-Ostschweiz ist smeayers nah am Markt. Das Team setzt sich durchwegs aus erfahrenen Fachleuten zusammen. Sie alle bringen jahrelange Erfahrung in anderen namhaften Immobilienunternehmen mit. (pd)



Bild: pd

Das Bürogebäude der Smeyers Immobilien-Management AG, die über Niederlassungen in Basel, Luzern und Zürich verfügt.

smeayers Immobilien Management
Standort Basel, Tel. 061 336 30 00
Standort Luzern, Tel. 041 248 50 20
Standort Zürich, Tel. 043 322 20 90
www.smeayers.ch

Zahlungen im Internet – ein sicherer Weg

Die Raiffeisenbank informiert über die Sicherheit beim E-Banking

Obwohl sie noch immer in der Minderheit sind: Immer mehr Firmenkunden schätzen die Vorteile von E-Banking. Sie erledigen ihre Zahlungen und Börsenaufträge vom Büro aus und behalten so stets die Übersicht über ihre Konten, Kreditpositionen und Wertpapierdepots. Einige Kunden bleiben skeptisch, ob E-Banking wirklich sicher ist. Doch E-Banking gilt als die sicherste Variante für die Abwicklung von Bankgeschäften.

Für die Sicherheit ist die eindeutige Identifizierung des Kunden entscheidend. Das derzeit verbreitetste Verfahren ist eine 3 stufige Identifizierung. Beim Einloggen gibt man Vertragsnummer, Passwort und Code ein – Passwortzusatz oder iTAN genannt. Als erste Schweizer Bank führte Raiffeisen für ihre Kunden die Möglichkeit ein, sich Passwortzusätze per SMS zuschicken zu lassen. So vereinfacht sich der Zugang und eine TAN-Karte erübrigt sich. Als zusätzliches Sicherheitselement

können Kunden wählen, dass bestimmte Zahlungen mit einem Sicherheitscode freigegeben werden müssen. Auch dieser Code wird bei der Ausführung der Zahlung direkt per SMS verschickt. Diese SMS-Services sind für

Raiffeisenkunden gratis. Auch innerhalb des Unternehmens stellen sich Fragen nach der Sicherheit, denn nicht jeder Unternehmer möchte seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unbeschränkten Zugang zum Firmenkonto

geben. Hier kann der Zugriff ganz individuell geregelt werden. Im E-Banking von Raiffeisen kann die Zahlung durch einen Mitarbeiter erfasst und anschließend durch eine zweite Person nach dem 4-Augen-Prinzip freigegeben werden.

Für Firmen mit einer eigenen Buchhaltungssoftware können Abfragen, Zahlungsaufträge, automatische Überträge etc. direkt vom Büro aus erledigt werden. Die gängigsten Buchhaltungsprogramme können mit Raiffeisen-E-Banking verwendet werden. Die Zusammenarbeit mit Software-Herstellern sichert die automatische Anbindung. (pd)

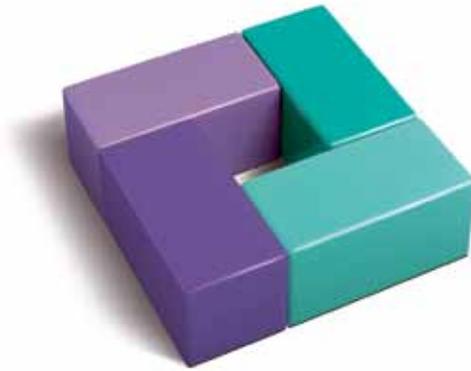


Bild: pd

Immer mehr Firmenkunden schätzen die Vorteile von E-Banking.

www.raiffeisen.ch

Einfache Lösungen für Unternehmen.



Helvetia KMU⁴-Beratung.

Ganzheitliche Risikobetrachtung im Geschäfts- und Privatbereich.

Ganz einfach. Fragen Sie uns.

T 058 280 1000 (24 h), www.helvetia.ch



KMU FINANZ

FINANZIELLE POTENZ FÜR KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

- Debitoren-Finanzierung (Bevorschussung von offenen Rechnungen)
- Debitoren-Absicherung (Schutz vor Forderungsverlusten)
- Debitoren-Verwaltung (Buchhaltung, Mahn- und Inkassowesen)

KMU Finanz AG St. Gallen Vadianstrasse 45 CH-9000 St. Gallen
Telefon +41 71 222 29 29 Fax +41 71 222 29 30 info@kmufinanz.ch www.kmufinanz.ch



Universität St. Gallen

Weiterbildung für KMU

Unsere Seminare sind für Führungskräfte aus KMU konzipiert und richten sich an Praktiker, die unternehmerischen Herausforderungen fundiert und zukunftsorientiert begegnen möchten.

Intensivstudium KMU

60 Seminartage in 12 themenspezifischen Blockwochen
Abschluss: HSG-Diplom mit Anrechnung beim EMBA-HSG
21. Durchführung: April 2011 bis September 2012

St. Galler Management Seminar für KMU

20 Seminartage – 61. Durchführung
November 2010 bis Juni 2011

«Mit dem Intensivstudium KMU konnte ich mir das nötige Rüstzeug aneignen, um den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Das erworbene Wissen, der intensive Austausch unter den Teilnehmenden und das Alumni-Netzwerk machen aus dem Intensivstudium KMU ein lohnendes Investment.»

Anja Meyer, Geschäftsleiterin
smeyers AG, Luzern



KMU-HSG.CH



Ausführliche Informationen zu allen Weiterbildungsprogrammen für KMU siehe:

www.kmu-hsg.ch

KMU Finanz managt Factoring

Neue Finanzierungsmöglichkeit für Klein- und Mittelunternehmen

Im europäischen Ausland gehört Factoring schon lange zu einer verbreiteten Finanzierungsmöglichkeit für Unternehmen.

In der Schweiz hingegen war Factoring bisher kaum bekannt. Einzig spezielle Branchen wenden diese innovative Finanzierungsform hier seit Jahrzehnten an, so zum Beispiel Zahnärzte oder Ärzte über die entsprechenden Kassen. Seit 2004 sorgt nun KMU Finanz mit Sitz in St.Gallen dafür, dass auch andere Unternehmen aus verschiedenen Branchen von dieser Finanzierung profitieren können.

Wie funktioniert Factoring? Beim Factoring übergibt das Unternehmen seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) dem Factoring-Institut und geniesst folgende Dienstleistungen:

1. Debitoren-Finanzierung: KMU Finanz bevorschusst die Debitoren-Forderungen je nach Bedürfnis bis zu

100 Prozent.

2. Debitoren-Absicherung: KMU Finanz übernimmt das Verlustrisiko wegen Nichtbezahlung der Forderungen bis zu 100 Prozent.

3. Debitoren-Verwaltung: KMU Finanz erledigt die Debitoren-Buchhaltung, Bonitätsprüfungen sowie das Mahn- und Inkassowesen nach den Vorgaben des Unternehmens.

Was braucht es zum Factoring? Obwohl die Anwendungsmöglichkeiten sehr breit sind, gibt es einige Bedingungen, die zum Abschluss einer Factoring-Vereinbarung erfüllt sein müssen:

1. Sie liefern gegen Rechnung mit Zahlungsfrist von längstens 90 Tagen.
2. Sie haben die mit Ihrem Kunden vereinbarte Leistung zu 100 Prozent vor der Rechnungsstellung erbracht.
3. Ihr Unternehmen erzielt einen Bruttoverkaufspreis in der Grössenord-

nung von 500'000 Franken jährlich, in Ausnahmefällen (zum Beispiel Start-ups) auch darunter.

Wie im Kreditverhältnis mit einer Bank ist im Factoring-Geschäft ferner die Überprüfung von Kreditwürdigkeit und -fähigkeit von Bedeutung.

Was bringt Factoring? Der Factoring-Gebühr (einige wenige Prozente des Umsatzes) stehen folgende Vorteile entgegen:

1. sofortige Liquidität
2. wachstumskongruente Finanzierungsmöglichkeit
3. Schutz vor Forderungsausfällen
4. Bonitätsinformationen über Ihre Kunden
5. Entlastung von administrativen Aufgaben

Jedes Unternehmen hat andere Bedürfnisse. Daher steht Ihnen KMU Fi-



Bild: pd

Sitz der KMU Finanz AG an der Vadianstrasse 45 in St. Gallen.

nanz zur Eruiierung von individuellen Factoring-Lösungen gerne kostenlos zur Verfügung. (pd)

KMU Finanz AG St. Gallen

Telefon 071 222 29 29

www.kmufinanz.ch

Auf das Wesentliche konzentrieren

Abacus Research AG präsentiert Business-Kennzahlen à la carte

Mit einem ERP-System wird die Einsatzplanung der in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen unterstützt. In der Regel bildet es den Grossteil der Businessprozesse ab. Daten sind dabei eine wesentliche Komponente jeden ERP-Systems.

Wie lassen sich diese integrierten Informationen analysieren und präsentieren? Eine Lösung sind Business-Intelligence-Tools wie Infoleitzstände oder -Cockpits, mit denen sich Aussagen über verschiedene Bereiche des Unternehmens in Form von Kennzahlen und grafischen Auswertungen erstellen lassen.

Anwendungsprogramme für ERP (Enterprise Resource Planning) verwalten eine Fülle an Daten und Informationen. Darin steckt ein grosses Potenzial, um über den Status eines Unternehmens in verschiedener Hinsicht detailliert Auskunft zu geben. Die Kunst besteht in der benutzergerechten Aufbereitung und Darstellung dieser Daten. Dazu müssen die grossen Datenmengen auf eine überschaubare Grösse re-

duziert und verdichtet werden. Die Lösung: geeignete, im ERP integrierte oder zusätzlich angebundene Business-Intelligence-Werkzeuge. Diese Tools helfen, Unternehmensdaten so aufzubereiten und darzustellen, dass

daraus wichtige und nützliche strategische Erkenntnisse gezogen werden können. Komplexe Daten und -strukturen sowie grosse Datenmengen werden damit zu aussagekräftigen, kompakten Analysen oder sogenannten

Cockpits zusammengefasst. Das reicht von den Kennzahlen im Management bis zur Analyse von Kundenumsätzen, Aufträgen oder Auftragsbeständen im Verkauf/CRM. Im Bereich des Servicemanagements sind es die Informationen über Aufträge, Zufriedenheit, Durchlaufzeiten und Wartungen. Oder im Personalmanagement, wo sich mit BI die Kennzahlen und Analysen beispielsweise über die Verteilung von Lohnsummen, Fluktuation oder Ausbildungsstand der Mitarbeiter aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten lassen.

Durch die gewonnene Transparenz basieren Entscheidungen auf Wissen und die Planung auf Fakten, ohne zeitraubende Datenaufbereitung. So entsteht ein hoher kommerzieller Nutzen und erlaubt die Konzentration auf das Wesentliche. (pd)

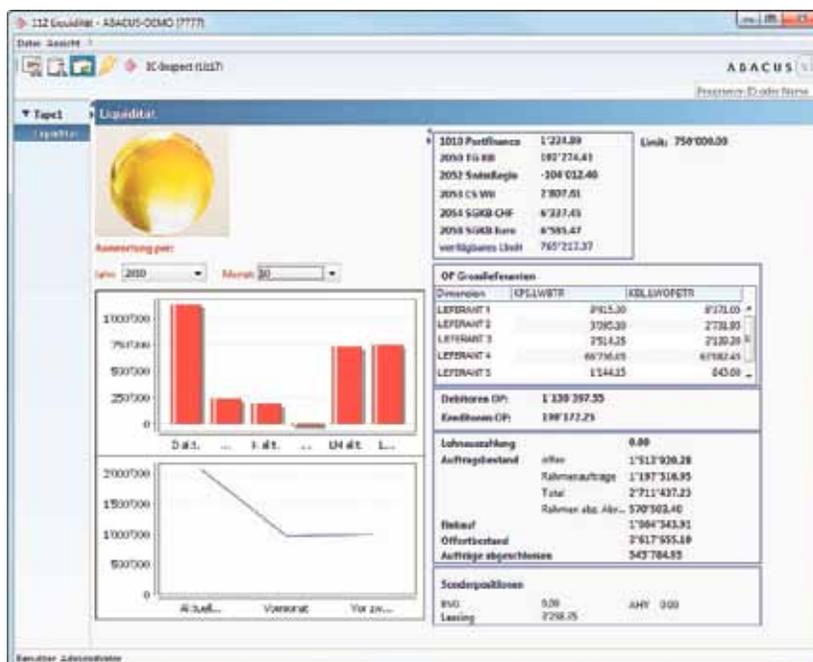


Bild: pd

Wesentliche Kennzahlen lassen sich in Cockpits darstellen.

Abacus Research AG

Abacus-Platz 1, Postfach

9301 Wittenbach

Telefon 071 292 25 25

www.abacus.ch

Best case scenario.

Ist das nicht die beste Referenz für uns? Wenn auch Sie uns von der besten Seite kennen lernen möchten: BONAPARTY Catering der Migros Ostschweiz – Ihr leidenschaftlicher Partner für Business-Events von 50 bis 3000 Personen.



Elektrotechnik aus einer Hand

Die Telekommunikation verbindet Menschen und lässt Distanzen schrumpfen. Aber erst die richtige Vernetzung macht aus Ihrer Telekommunikation ein effizientes Werkzeug mit vielen Vorteilen. Huber+Monsch zeigt Ihnen wie.

Huber+Monsch
ELEKTROTECHNIK
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

St.Gallen | Gossau | Rorschach
www.hubermensch.ch
Tel. 071 274 88 77

Erwarten Sie mehr...



Unified Communications Manager
IP Telefonie und Kommunikation
Modern, flexibel, zukunftssicher
die VoIP-Lösung von Cisco

BONAPARTY Catering der Migros Ostschweiz | Industriestrasse 47
9201 Gossau | Telefon 0800 828 888 | Fax 071 493 28 70 | www.bonaparty.ch


BONAPARTY
Catering der Migros Ostschweiz

COLUMBA
INFORMATIK AG



Columba Informatik AG, Lerchentalstrasse 27, 9016 St. Gallen
Tel. 071 2886965, www.columba.ch

 **GUS EXPERTS.CH**

Bonaparty für einen gekrönten Anlass

Der Catering-Service der Migros Ostschweiz organisiert und erfüllt kulinarische Wünsche

Bonaparty setzt mittleren und grossen Anlässen die Krone auf. Die grosse Stärke des Catering-Services der Migros Ostschweiz kommt bei den

Grossanlässen eindrücklich zum Tragen. Nicht umsonst ist Bonaparty eine etablierte Partnerin für Events wie beispielsweise die St.Galler Festspiele,

diverse Open Airs, Musicals oder Generalversammlungen.

Ob Sushi-Häppchen, Bratwurst mit Rösti oder ein exklusives Bankett – jeder Gast soll sich wie ein König fühlen. So kann es sein, dass das Angebot an Speisen auch an ein und demselben Anlass auf unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse ausgerichtet ist. So sorgt Bonaparty gleichzeitig an Take-Away-Ständen für die Verpflegung der Besucher, verwöhnt die VIP-Gäste mit einem köstlichen Fünf-Gang-Menü und stärkt die Helfer mit einem saisonalen Buffet im «Mitarbeiterrestaurant».

Bonaparty verfügt neben rund 150 Mitarbeitenden über ein hervorragendes Netzwerk an Spezialisten. Dadurch kann der Catering-Service eine vollständige Palette an massgeschneiderten Dienstleistungen anbieten. Ob Mobilbar und Einrichtungen, Dekoration, Licht-, Ton- und Bühnentechnik – jedes

Kundenbedürfnis wird auf Wunsch abgedeckt. Und wenn der passende Ort für den Firmenanlass noch fehlt: Auch hier kann Bonaparty dank eigenen Räumlichkeiten verschiedene Vorschläge unterbreiten. Vielleicht soll's ja mal ein exklusives Dinner in der VIP-Loge der AFG Arena mit Blick auf das Fussballfeld sein, oder ein Festmahl im edlen Gebäude des Bahnhofs St.Gallen? Ein kompetentes Beratungsgespräch mit einem Experten von Bonaparty legt auf jeden Fall den Grundstein für einen unvergesslichen Anlass. (pd)



Bild: pd

Ob Gemüse- oder Sushi-Häppchen, Bratwurst mit Rösti oder ein exklusives Bankett – Bonaparty erfüllt unterschiedlichste Wünsche.

Catering der Migros Ostschweiz

Industriestrasse 47

9201 Gossau

Telefon 0800 828 888

www.bonaparty.ch

Nachhaltige Architektur – Bauen für die Zukunft

Wie aus Visionen bleibende Werte entstehen

Nachhaltigkeit, die Verbindung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen, ist aus der Architektur nicht mehr wegzudenken.

Im ökologischen Bereich werden Fragen nach dem Energie- und Ressourcenverbrauch sowie dem umweltschonenden Einsatz der eingesetzten Stoffe und Materialien beantwortet. Der soziale Aspekt klärt die Eignung und Qualität von Bauvorhaben als lebenswerte, gebaute Umwelt sowie den Innenraumkomfort, die Sicherheit und Nutzungsfähigkeit. Die ökonomischen Ziele beurteilen die Leistungsfähigkeit und Wertstabilität einer Immobilie. Dabei bilden die Lebenszykluskosten einen entscheidenden Faktor.

Das Rheinecker Architekturbüro rlc versteht sich darauf, bei jeder Aufgabe neue und kreative Wege zu suchen, um die hohen Anforderungen an nachhaltiges Bauen zu erfüllen. Sie sind überzeugt: Moderne Architektur ist mehr als nur schöne Form. Erst wenn Ästhetik,

Technik, Funktion, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit so innovativ wie harmonisch zusammenspielen, ist ein

Projekt gelungen. Und das gelingt rlc ag seit fast 50 Jahren. «Die Architektur macht eine spannende Entwicklung.

Denn der Nachhaltigkeitsaspekt von Immobilien gewinnt laufend an Bedeutung. Nachhaltigkeit bedeutet verbesserte Lebensqualität bei reduzierter Umweltbelastung und garantiert langfristig höhere Renditen. Und nicht nur bei Neubauten, auch bei Umbauten und Modernisierungen sowie bei integraler Erhaltung von Gebäuden stehen überzeugende Möglichkeiten offen», sagt Titus Ladner, Geschäftsführer der rlc ag.

Das Architekturbüro betreut aktuell verschiedenste Projekte von ersten Entwicklungsstudien, Neu- und Umbauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Büro- und Industriebauten, Sport- und Freizeitanlagen sowie Sanierungen von historischen Bauten. (pd)



Bild: rlc ag

Das Einkaufszentrum Rheinpark St. Margrethen nach der Gesamtanierung mit Minergie-standard.

rlc ag

Thalerstrasse 10

9424 Rheineck

Telefon 071 886 17 17

www.rlc.ch



swisscom

Liebe KMU. Wir sind da für Sie.

Als einheimisches Unternehmen fördern wir die Entwicklung und Innovationskraft des Schweizer KMU-Markts. Gerne unterstützen wir Sie und Ihr KMU via Ihrem persönlichen Berater, den Swisscom Shops, unseren Partnern in Ihrer Nähe, KMU-Hotline 0800 055 055 (gratis) oder www.swisscom.ch/kmu – wir sind da für Sie.

JUNOS/MATY/Limmat

WAS IST EXCELLENCE, JEAN-LOUIS SCARTEZZINI?

«Wenn wir unserer Neugier folgen und wie prähistorische Jäger zu unentdeckten Horizonten aufbrechen.» Prof. Jean-Louis Scartezzini, Experte für Solarenergie und Gebäudephysik am Polytechnikum, Lausanne, Schweiz

Jean-Louis Scartezzini ist ein Frühaufsteher. Denn er hat sich viel vorgenommen. Der renommierte Forscher sucht nach einem Ersatz für die fossilen Brennstoffe. Dabei studiert und experimentiert er an Technologien zur Gewinnung und zur Optimierung erneuerbarer Energien, zum Beispiel an einer seiner Erfindungen, einem Tageslichtkonzentrator. Bei Julius Bär haben wir ein ähnliches Ziel vor Augen. Wir möchten eine Basis schaffen für etwas, das die Zeit überdauert und sich in Zukunft auszahlt. Aus Verantwortung gegenüber den Generationen, die folgen werden. Darum geht es uns im Private Banking.

Julius Bär ist die führende Schweizer Private Banking-Gruppe. Mit 120 Jahren Tradition.

Julius Bär

COMMITTED TO EXCELLENCE

Das ganze Interview mit Jean-Louis Scartezzini finden Sie auf www.juliusbaer.ch/excellence
Die Julius Bär Gruppe ist weltweit an über 40 Standorten präsent. Von Zürich (Hauptsitz), Basel, Bern, Brig/Zermatt, Genf, Kreuzlingen, Lugano, Luzern, St. Gallen, St. Moritz, Zug, Dubai, Frankfurt, Guernsey, Hongkong, London, Mailand, Monaco, Montevideo, Moskau, Nassau bis Singapur. Ihr Kontakt bei Julius Bär in St. Gallen: Andreas Bauer, Tel. +41 (0) 58 889 7717.

Bank CA St.Gallen – Für Ihre Bedürfnisse rund ums Geld

Finanzlösungen für KMU bis Vorsorgeplanung

Die Bank CA St.Gallen ist stark in der Stadt und in der Region St.Gallen verankert – und sie gleicht der Ostschweizer Metropole auch ein wenig. Denn so wie St.Gallen ist auch die CA nicht riesig und bietet doch alles, was man braucht. Seit 1854 stellen wir unter Beweis, dass eine Bank von überschaubaren Dimensionen durchaus mit grösseren Instituten Schritt halten kann. Nicht umsonst ist es uns gelungen, zu allen Zeiten den Erfolg zu sichern und unsere Selbständigkeit zu wahren.

Das Angebot der Bank CA St.Gallen umfasst sämtliche Bereiche, die Sie von einem universellen Finanzinstitut erwarten:

- Finanzierungs- und Selbständigerwerbende
- massgeschneiderte Finanzdienstleistungen für alle Lebenslagen
- individuelle Anlagelösungen ohne Produkte- und Anbieterzwang

- Vorsorgeplanung für einen gewissen Ruhestand
- Finanzierungslösungen für Ihr Eigenheim

Wenn ein Kunde seiner Bank über verschiedene Lebensabschnitte hin-

weg die Treue hält, dann ist das ein besonderer Vertrauensbeweis. Wir sind stolz und dankbar, dass wir dieses Vertrauen unserer Kundschaft immer wieder erfahren und erleben dürfen. Zahlreiche CA-Kunden kennen «ihren»

Berater schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten. Eine derartige Kontinuität spricht für sich. Und für die Bank. So setzen wir seit jeher auf eine vertrauensvolle und persönliche Betreuung unserer Kunden, die geprägt ist von Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und selbstverständlich Diskretion.

Überzeugen auch Sie sich von unserem kompetenten Beratungsteam und unserem umfassenden Angebot an qualitativ hochstehenden Finanzprodukten und -dienstleistungen. Im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung ermitteln unsere Experten gemeinsam mit Ihnen, wie Sie Ihre Ziele am besten erreichen. (pd)



Bild: pd

Die Bank CA setzt auf kompetente Beratung und ein umfassendes, qualitativ hochstehendes Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen.

Bank CA St. Gallen
Marktplatz 1, 9004 St. Gallen
Telefon 071 226 73 73
www.casg.ch

Anzeige

Massgeschneiderte Finanzierungs- lösungen für jede Unternehmensphase



Stephan Naef
Finanzierungsberater

Um als Unternehmer erfolgreich zu sein, ist der Zugang zu Geldquellen eine wichtige Voraussetzung. Die Art der Finanzierung wird einerseits durch individuelle Bedürfnisse, andererseits durch die Phase, in der sich ein Unternehmen befindet, bestimmt.

Ob es darum geht, Ihre Innovationen zu finanzieren, Ihre Raumprobleme zu lösen oder eine Nachfolgeregelung zu finden – die erfahrenen und gut ausgebildeten Fachleute der Bank CA St.Gallen sind in jedem Fall die richtigen An-

sprechpartner für Sie. Dank kurzen Entscheidungswegen und raschen Reaktionszeiten unterstützen wir Sie schnell und unkompliziert mit der passenden Finanzierungslösung:

Betriebsmittelkredit

Der Betriebsmittelkredit dient der Finanzierung des betrieblichen Umlaufvermögens (z.B. Debitoren, Warenlager). Nach Einkauf und Produktion vergehen je nach Branche mehrere Wochen oder Monate, bis die entsprechenden Waren oder Dienstleistungen verkauft und bezahlt sind. Zur finanziellen Überbrückung dieser Zeitspanne dient ein Betriebsmittelkredit in Form eines Kontokorrentkredits. Innerhalb einer festgelegten Limite können Sie über den Kreditbetrag frei verfügen und gewinnen so den notwendigen finanziellen Spielraum.

Investitionskredit

Um im Wettbewerb zu bestehen, sind Investitionen in zukunftssträchtige Technologien notwendig. Mit dem Investitionskredit helfen wir Ihnen bei der Finanzierung Ihres Maschinen- und Anlagenparks. Die Rückzahlung erfolgt meist in fixen Raten über einen gewissen Zeitraum. Sie erhalten damit die Möglichkeit, die finanzielle Belastung auf mehrere Geschäftsjahre zu verteilen.

Immobilien (Baukredit, Hypotheken)

Mit dem Baukredit oder der Aufnahme einer Hypothek helfen wir Ihnen, Ihre Raumprobleme zu lösen oder notwendige Unterhaltsarbeiten an Ihrer Geschäftsliegenschaft zu finanzieren.

Spezialfinanzierungen

Auch bei Neuausrichtungen Ihres Unternehmens können

Sie auf unsere Unterstützung zählen. In diesen Bereich fallen beispielsweise Finanzierungslösungen für ein Management-Buy-out oder für Nachfolgeregelungen.

Das kommerzielle Geschäft mit KMU gehört seit Jahren zu den Kernkompetenzen der Bank CA St.Gallen. Unsere fundierten Marktkenntnisse sowie die Nähe zu unseren Kunden sind Erfolgsfaktoren für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit und machen uns zu einem starken regionalen Finanzierungspartner.

Kontaktieren Sie uns – gern beraten wir Sie persönlich.

Bank CA St.Gallen
Näher bei Ihnen

Marktplatz 1, 9004 St.Gallen
Tel. 071 226 73 73
www.casg.ch

Finanzieren mit der CA: Sechs gute Gründe

1. Finanzieren nach Mass

Für jedes Bedürfnis bieten wir die passende Finanzierungslösung. Im Zentrum steht die Frage: was braucht Ihr Unternehmen, um sich entwickeln zu können?

2. Persönliches Engagement

Wir setzen uns mit Ihren Anliegen und Zielen sowie den spezifischen Strukturen Ihres Unternehmens und Ihrer Branche auseinander.

3. Der Blick fürs Ganze

Unsere Berater berücksichtigen die Zusammenhänge – Ihre aktuelle Situation wie auch voraussichtliche Entwicklungen.

4. Langfristige Lösungen

Bei uns finden Sie Kontinuität – was zählt, ist partnerschaftliche Zusammenarbeit auf lange Sicht.

5. Pragmatische Entschiede

Als regionale Bank von überschaubarer Grösse sind wir in der Lage, Sie effizient zu unterstützen.

6. Offene Kommunikation

Transparenz erleichtert die gegenseitige Verständigung.

Die Schweiz ist das Land mit der grössten Zeitungsdichte in Europa.

Mit uns behalten Sie den Überblick über das reiche Angebot. Wir schalten Ihr Inserat in den Titeln, die für Sie relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Vadianstrasse 45, 9001 St.Gallen
Tel. 071 221 00 21, Fax 071 221 02 21, stgallen@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stgallen

Press TV Radio Cinema Internet Mobile Adscreen

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Telekommunikation und IT: Die Zukunft liegt in den Wolken

Swisscom informiert über Cloud Computing und Sicherheitslösungen

KMU müssen sich laufend mit neuen Kommunikationstechnologien und -trends beschäftigen. Doch Investitionen werden nur zögerlich getätigt, da stets der grosse Wettbewerbsdruck und der Wunsch nach Kostensicherheit und Effizienz im Vordergrund stehen. Dabei zielen neue Technologien wie Cloud Computing oder neue

Sicherheitslösungen genau auf diese Bedürfnisse ab.

Die Stossrichtung der neuen Telekommunikations- und IT-Lösungen (kurz: ICT) ist klar: Infrastruktur auslagern und Service mieten. So entfallen Investitionskosten und der Unternehmer zahlt nur das, was er wirklich braucht. Zudem liegen Wartung und Unterhalt in den Händen des Anbieters. Doch, was heisst das genau?

Grob gesagt ist Cloud Computing die Bezeichnung für alle Arten von rechnerbasierten Leistungen, die als Service im Internet angeboten werden. Einfacher ausgedrückt heisst das, dass Anwender ihre Software-

Applikationen nicht mehr selbst betreiben, sondern diese über einen Anbieter beziehen. Anwendungen (z.B. MS Office) und Daten befinden sich also nicht mehr auf dem lokalen Rechner, sondern – metaphorisch gesprochen – in einer Wolke (engl.: Cloud). Da kein eigener Server und keine Applikationen mehr gekauft werden müssen, entfällt damit der Aufwand für Wartung und Administration und das KMU spart Geld.

Daten gehören zu den wichtigsten Gütern eines Unternehmens und müssen geschützt werden. Neben aktuellen Antiviren- und Spam-Programmen ist es für Unternehmen deshalb wichtig, sich über die sichere Ablage der Daten Gedanken zu machen. In Frage kommt dabei zum Beispiel ein externer Server. Die Daten sind so nicht mehr lokal auf dem Gerät gespeichert und gehen bei Verlust, Diebstahl oder Be-

schädigung des Geräts auch nicht verloren. Der Server steht bei einem Anbieter, der die Lösung zur Verfügung stellt und den Server ständig überwacht. Zugriffen wird über eine sichere, verschlüsselte Internetverbindung. Auch hier entfällt die Investition in eine eigene IT-Infrastruktur, da nur für den benötigten Speicherplatz auf dem Server bezahlt wird.

Fazit: Innovation und Technologie bedingen zwar ein Umdenken, helfen aber mittel- bis langfristig Kosten zu sparen und Prozesse effizienter zu gestalten. Mit der optimalen Umsetzung lässt es sich also auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten auf den Zug der Technologietrends aufspringen. (pd)

Swisscom (Schweiz) AG
KMU

Waldeggstrasse 51, 3050 Bern
www.swisscom.ch/kmu



Bild: pd

Cloud Computing: Weniger Aufwand für Wartung und Administration.

Wissen, worauf es ankommt

Helvetia Versicherungen als verlässliche Partnerin für Privatpersonen und KMU

Was haben ein Athlet, ein Baum und eine KMU gemeinsam? Geht ein Athlet an den Start, sieht er nur noch das Ziel vor Augen, vergisst die Welt um sich herum, konzentriert sich ganz auf den Wettkampf. Lässt er sich ablenken, verliert er an Kraft und Schnelligkeit.

Wütet ein Sturm in einem Wald, bleiben jene Bäume stehen, die tiefe Wurzeln haben und deren Stamm stabil genug ist, um den Naturgewalten zu trotzen.

Zwei Bilder, eine Aussage: Will man sich erfolgreich behaupten, muss man die Aufmerksamkeit aufs Wesentliche richten. Es braucht einen klaren Blick, eine starke Basis.

Nach den Veränderungen und Umbrüchen der Finanzkrise besinnen sich viele wieder auf die Dinge, die in ihrem Leben wirklich zählen – sei es im wirtschaftlichen oder im privaten Umfeld.

Man will wissen, wie stark die Wurzeln halten, wer den Lauf erfolgreich gemeistert hat und worauf man in Zukunft zählen kann. Man möchte es lieber einfacher und da-

für ehrlich – als hochtrabend und mit heisser Luft.

Die Besinnung aufs Wesentliche gibt nicht nur Halt in unsicheren Zeiten, sondern zeigt auch den Weg in die Zukunft. Nicht umsonst ist diese Kon-

zentration aufs Essenzielle auch das Motto des diesjährigen KMU-Tages. Was ist wirklich wichtig für Sie als Unternehmer, als Unternehmerin? Worauf müssen Sie in Zukunft achten und worauf können Sie getrost verzichten?

Ihre Finanz- und Versicherungsfragen beantwortet Ihnen gerne unser Kundenberater. Welche Risiken können Sie als KMU treffen, welche Absicherung ist nötig? Gerne analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre aktuelle Situation und suchen nach Lösungen,

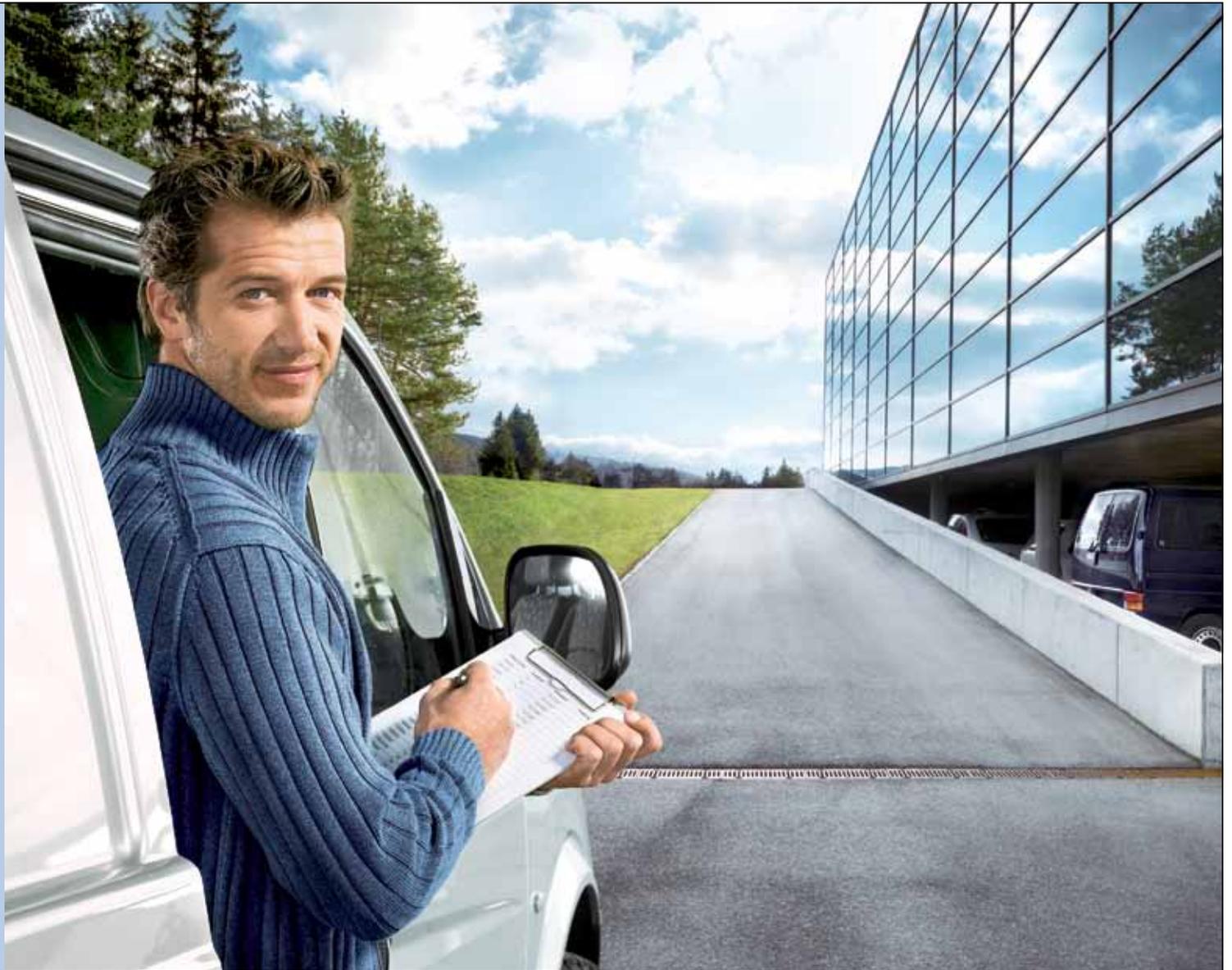
die sich im Ernstfall als tragfähig erweisen. Seit über 150 Jahren ist die Sicherheit das Wesentliche für die Helvetia. Wir sind die verlässliche Partnerin für Privatpersonen und KMU. Fragen Sie uns! (pd)



Bild: pd

Helvetia Versicherungen klärt Fragen über Risiken und Absicherung für KMUs.

Helvetia Versicherungen
Telefon 058 280 10 00
www.helvetia.ch



Wir unterstützen Sie beim Erreichen Ihrer Unternehmensziele.

Sie wünschen sich von Ihrer Bank umfassende Lösungen und legen Wert auf eine langfristige Beziehung? Dann sind wir der richtige Partner für Sie. In einem persönlichen Gespräch erfahren Sie mehr über unsere Leistungen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
www.raiffeisen.ch/firmen

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN